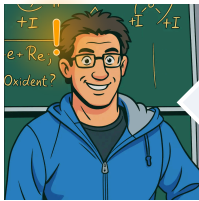



Die P-L-U-R-V Methode hilft uns

Muster entdecken und entlarven, mit denen Desinformation fast immer arbeitet



LNCU.de
ID 40356
CC-BY-SA 4.0
Online abrufen




Achtung – diese Seite befindet sich noch im Aufbau. Wir entwickeln das Material schrittweise und machen den Prozess bewusst sichtbar. Normalerweise würde die Seite auf „Entwurf“ stehen. Da die Entwicklung aber parallel **im Fachseminar abläuft** , ist sie ausnahmsweise schon veröffentlicht.
Für Ideen, Rückmeldungen oder Fragen kann man die Kommentarfunktion nutzen.

Aufgaben


- 1 Mache dich mit dem **Grundkurs Desinformation** in **M1** vertraut. Du musst nicht alles lesen.
- 2 Analysiere die folgenden Aussagen mithilfe von P-L-U-R-V. Nutze das Modellbeispiel als Orientierung – und entscheide selbst, wann du die Hinweise brauchst.

M1 Die P-L-U-R-V Methode

Die drei Beispiele aus dem **Fall ExxonMobil**  folgen alle Mustern – und dieses Muster sind kein Zufall sondern haben Methode.


Der Kognitionspsychologe **John Cook**, der an der George Mason University zur Klimakommunikation forscht, hat systematisch untersucht, wie Desinformationskampagnen aufgebaut sind – unabhängig davon, ob es um den Klimawandel, die Tabakindustrie oder andere Themen geht. ¹

Sein Befund: Es tauchen immer wieder dieselben fünf Muster der Desinformation auf. Im Deutschen werden sie unter dem Akronym **PLURV** zusammengefasst – **Pseudo-Experten, Logik-Fehler, Unerfüllbare Erwartungen, Rosinenpickerei und Verschwörungsmythen**. ²

Die **drei Beispiele**  haben dir bereits gezeigt, wie drei dieser fünf Muster in der Praxis aussehen. Die **Abbildung 1** gibt einen Überblick über alle fünf – und zeigt, dass sie sich, wie du bereits gesehen hast, durchaus überlappen können.

Wer diese fünf Muster kennt, ist gegenüber neuen Versuchen der Desinformation deutlich widerstandsfähiger. Die Wissenschaft nennt das Inokulation – das Kennen der Muster schützt auch gegen Desinformation, die man noch nie zuvor gesehen hat. ³

TIPP

Mit **Cranky Uncle**  kannst du diese Fähigkeit erst mal trainieren, wenn du willst – spielerisch, auf Deutsch, kostenlos im Browser. Zehn Minuten Spielen schärfen den Blick für das, was in **M2** von dir erwartet wird. ⁴

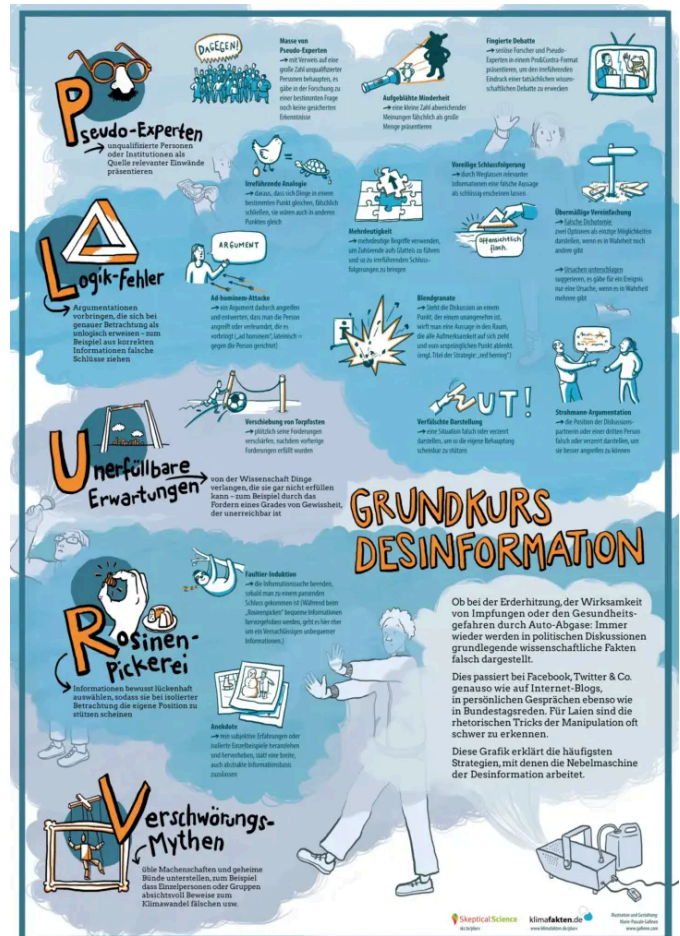


Abb. 1: P-L-U-R-V – das sind die häufigsten Methoden der Desinformation ⁵



Bevor du die folgenden Aussagen aus **unserem Fall** selbst analysierst, zeigt dieses Modellbeispiel, wie eine vollständige Analyse aussehen kann. Du kannst es jederzeit als Orientierung nutzen.

Die Klimaforschung ist zu unsicher, um politische Maßnahmen zu rechtfertigen.

1. *Was wird behauptet?* Die Forschung ist nicht sicher genug – deshalb sollte man nicht handeln.
2. *Muster der Desinformation:* Logik-Fehler und Unerfüllbare Erwartungen. Aus bestehender wissenschaftlicher Unsicherheit wird gefolgert, dass Handeln nicht gerechtfertigt sei. Gleichzeitig wird implizit verlangt, dass Wissenschaft vollständige Sicherheit liefern muss – eine Erwartung, die sie grundsätzlich nicht erfüllen kann.
3. *Warum ist das problematisch?* Unsicherheit gehört zur Wissenschaft. Sie als Argument gegen Handeln zu verwenden, dreht die Beweislast um. Auch bei unvollständiger Gewissheit können – und müssen – Vorsorgeentscheidungen getroffen werden.
4. *Mögliche Absicht:* Zweifel erzeugen und politische Maßnahmen verzögern.
5. *Korrekte Einordnung in einem Satz:* Klimamodelle enthalten Unsicherheiten, zeigen aber eindeutig einen menschengemachten Erwärmungstrend, der ausreichende Grundlage für politisches Handeln ist.

1

Es ist unklar, ob Treibhausgase tatsächlich zu signifikanter Erwärmung führen.

Aufgabe

Analysiere diese Aussage: Welches Muster der Desinformation steckt dahinter – und was macht sie besonders schwer zu widerlegen?

Hinweis

Schau dir an, wie die Aussage mit Unsicherheit argumentiert. Wird hier ein wissenschaftlicher Befund angezweifelt – oder wird Unsicherheit selbst als Argument benutzt? Welches Muster aus P-L-U-R-V könnte das sein?

Teil-Analyse

Muster der Desinformation: **Logik-Fehler und Unerfüllbare Erwartungen.**

Die Aussage übertreibt wissenschaftliche Unsicherheit strategisch. Obwohl ein klarer Zusammenhang zwischen Treibhausgasen und Erwärmung wissenschaftlich gut belegt ist, wird suggeriert: Wenn nicht alles vollständig gesichert ist, ist auch nichts belegt. Das ist ein Logik-Fehler – und gleichzeitig eine unerfüllbare Erwartung, weil vollständige Sicherheit in der Wissenschaft grundsätzlich nicht existiert.

Korrekte Einordnung in einem Satz: Der Zusammenhang zwischen Treibhausgasen und globaler Erwärmung gehört zu den am besten belegten Erkenntnissen der Naturwissenschaften.

Quelle und Kontext

Diese Argumentationslinie findet sich in den Advertorials, die Mobil und ExxonMobil zwischen 1989 und 2004 regelmäßig in der New York Times, der Washington Post und dem Wall Street Journal schalteten. Supran und Oreskes haben 2017 nachgewiesen, dass 81 Prozent dieser Anzeigen Zweifel an der Klimawissenschaft säten – während 83 Prozent der internen Forschungsdokumente desselben Unternehmens den wissenschaftlichen Konsens stützten.⁶

2

Es gibt auch natürliche Ursachen für den Klimawandel – daher ist menschlicher Einfluss fraglich.

Aufgabe

Analysiere diese Aussage: Welches Muster der Desinformation steckt dahinter?

Hinweis

Ein Teil der Aussage ist sogar richtig – es gibt tatsächlich natürliche Klimaeinflüsse. Überlege: Was passiert, wenn man einen richtigen Teilaspekt so betont, dass der Gesamtbefund verzerrt wird? Welches PLURV-Muster könnte das sein?

Teil-Analyse

Muster der Desinformation: **Rosinenpickerei und Logik-Fehler.**

Dass natürliche Klimaeinflüsse existieren, ist korrekt. Daraus zu schlussfolgern, dass menschlicher Einfluss deshalb fraglich sei, ist jedoch ein **Logik-Fehler**. Der wissenschaftliche Befund ist eindeutig: Natürliche Faktoren allein können die beobachtete Erwärmung seit Mitte des 20. Jahrhunderts nicht erklären. Indem nur der natürliche Anteil hervorgehoben wird, wird der Gesamtbefund verzerrt – das ist **Rosinenpickerei**.

Korrekte Einordnung in einem Satz: Natürliche Faktoren spielen eine Rolle im Klimasystem, erklären aber den beobachteten Erwärmungstrend seit 1950 nicht – dieser ist nach aktuellem Forschungsstand überwiegend menschengemacht. ⁷

Quelle und Kontext

ExxonMobil-Wissenschaftler hatten intern bereits in den frühen 1980er Jahren festgestellt, dass natürliche Faktoren die beobachtete Erwärmung nicht hinreichend erklären können. Öffentlich wurde das Argument der natürlichen Ursachen dennoch eingesetzt, um Zweifel am menschlichen Einfluss zu wecken. ⁸

3

In den 1970ern haben Wissenschaftler noch eine neue Eiszeit vorhergesagt – warum sollten wir den Klimamodellen heute vertrauen?

Aufgabe

Analysiere diese Aussage: Welches Muster der Desinformation steckt dahinter?

Hinweis

Überlege: Wird hier die gesamte Wissenschaft fair dargestellt – oder werden einzelne, untypische Stimmen aus der Vergangenheit herausgegriffen? Und welche Erwartung steckt implizit dahinter, was Wissenschaft leisten müsste?

Teil-Analyse

Muster der Desinformation: **Rosinenpickerei und Unerfüllbare Erwartungen.**

In den 1970ern sprach sich nur eine kleine Minderheit der Klimaforschenden für eine drohende Eiszeit aus – etwa 14 Prozent aller damaligen Publikationen. Die Mehrheit sah bereits die Erwärmung kommen. Indem diese Minderheitsmeinung als repräsentativ dargestellt wird, werden einzelne Rosinen herausgepickt. Gleichzeitig steckt dahinter die unerfüllbare Erwartung, Wissenschaft dürfe sich nie revidieren – dabei ist Revision durch neue Erkenntnisse ein Grundprinzip wissenschaftlichen Arbeitens.

Korrekte Einordnung in einem Satz: Der vermeintliche „Konsens zur globalen Abkühlung in den 1970ern“ ist ein Mythos – die Mehrheit der damaligen Klimaforschung sah die Erwärmung bereits voraus, wie auch Exxons eigene interne Wissenschaftler. ⁹

Quelle und Kontext

Mobil-CEO Lee Raymond verwendete dieses Argument 1997 öffentlich, um Zweifel an der aktuellen Klimaforschung zu wecken. Exxons eigene Wissenschaftler hatten die Eiszeit-These intern bereits in den 1970ern als unwahrscheinlich eingestuft – das Unternehmen wusste also, dass das Argument seinen eigenen Forschungsergebnissen widersprach. ¹⁰

4

Klimamodelle sind unzuverlässig

Aufgabe

Analysiere diese Aussage: Welches Muster der Desinformation steckt dahinter?

Hinweis

Stimmt es, dass Klimamodelle nicht perfekt sind? Ja. Aber folgt daraus, dass ihre Aussagen wertlos sind? Überlege, welche Erwartung hier implizit an Wissenschaft gestellt wird.

Teil-Analyse

Muster der Desinformation: **Unerfüllbare Erwartungen und Logik-Fehler.**

Klimamodelle sind wie alle wissenschaftlichen Modelle vereinfachte Abbilder der Realität – sie enthalten Unsicherheiten. Daraus zu

schlussfolgern, sie seien „unzuverlässig“ und damit unbrauchbar, ist eine unerfüllbare Erwartung: Kein Modell – auch in Physik, Medizin oder Ingenieurwissenschaften – ist perfekt. Entscheidend ist, ob ein Modell die wesentlichen Zusammenhänge korrekt abbildet. Das tun Klimamodelle nachweislich – wie die Exxon-eigenen Prognosen eindrücklich belegen.

Korrekte Einordnung in einem Satz: Klimamodelle enthalten Unsicherheiten, haben aber die globale Erwärmung über Jahrzehnte hinweg mit bemerkenswerter Genauigkeit vorhergesagt – das gilt sogar für die internen Modelle von ExxonMobil selbst. ⁸

Quelle und Kontext

ExxonMobil erklärte öffentlich, es gebe „keinen Konsens unter Wissenschaftlern über die Auswirkungen fossiler Brennstoffe auf das Klima“ – während die eigenen internen Klimamodelle exakt das Gegenteil zeigten. Dieser dokumentierte Widerspruch zwischen öffentlicher Aussage und internem Wissen ist eines der zentralen Ergebnisse der Forschung von Supran und Oreskes. ¹¹

5

Verbraucher:innen sind für ihre Emissionen selbst verantwortlich.

Diese Aussage stammt nicht von ExxonMobil, sondern von einem anderen Ölkonzern – erkennst du trotzdem das Muster?

Aufgabe

Analysiere diese Aussage: Welches Muster der Desinformation steckt dahinter?

Hinweis

Ist die Aussage vollständig falsch? Haben Einzelpersonen wirklich keine Verantwortung? Oder wird hier etwas Richtiges so betont, dass eine andere, größere Verantwortung aus dem Blick gerät? Und: Wer hat ein Interesse daran, dass wir so denken?

Teil-Analyse

Muster der Desinformation: Logik-Fehler und Rosinenpickerei.

Die Aussage ist nicht vollständig falsch – individuelle Entscheidungen haben Auswirkungen. Der **Logik-Fehler** liegt darin, die Verantwortung von strukturellen Verursachern – Industrie, Energiepolitik, Infrastruktur – auf Einzelpersonen zu verlagern. Indem nur die individuelle Ebene beleuchtet wird, geraten die eigentlichen Hauptverursacher aus dem Blick. Das ist **Rosinenpickerei**: Ein richtiger Teilaspekt wird so hervorgehoben, dass das Gesamtbild verzerrt wird.

Korrekte Einordnung in einem Satz: Individuelle Verantwortung existiert, kann aber strukturelle Verantwortung von Industrie und Politik nicht ersetzen – und war historisch ein gezielt eingesetztes Mittel, um von eben dieser strukturellen Verantwortung abzulenken. ¹²

Quelle und Kontext

Der Begriff „carbon footprint“ – auf Deutsch: persönlicher CO₂-Fußabdruck – wurde nicht von Umweltschützern erfunden, sondern von BP. Das Unternehmen lancierte ihn 2004 als Teil einer über 100 Millionen Dollar teuren Werbekampagne, die mit der Agentur Ogilvy & Mather entwickelt wurde. Das Ziel: Verantwortung für den Klimawandel von Unternehmen auf Einzelpersonen zu verlagern. Der Begriff wurde so erfolgreich, dass er ein Jahr nach der Kampagne zum Oxford-Wort des Jahres gewählt wurde. ¹³

6

Die Studien, die Exxon Desinformation vorwerfen, enthalten ‚cherry-picking and misrepresentations‘.

Aufgabe

Analysiere diese Aussage: Welches Muster der Desinformation steckt dahinter?

Hinweis

Wird hier ein inhaltliches Gegenargument geliefert – also ein konkreter Fehler in den Studien benannt und belegt? Oder werden die Wissenschaftler und ihre Arbeit pauschal diskreditiert? Welches PLURV-Muster könnte das sein?

Teil-Analyse

Muster der Desinformation: Verschwörungsmymen.

Anstatt die Argumente der Forschenden inhaltlich zu widerlegen, werden die Wissenschaftler selbst und ihre Motive angegriffen. Das ist ein klassisches Muster: Wenn Fakten unbequem sind, wird das Vertrauen in diejenigen untergraben, die sie liefern. Konkrete Gegenbelege werden nicht genannt. Dieses Muster ist besonders wirksam, weil es keine Sachkenntnis erfordert – eine pauschale Diskreditierung

genügt, um bei einem Teil des Publikums Zweifel zu erzeugen.

Korrekte Einordnung in einem Satz: ExxonMobils öffentliche Angriffe auf die Forschenden stehen im Widerspruch zu den eigenen internen Dokumenten, die den Befund der Studien inhaltlich bestätigen.

Quelle und Kontext

Als Supran und Oreskes 2017 nachwiesen, dass ExxonMobils öffentliche Kommunikation dem internen Wissen des Unternehmens widersprach, reagierte ExxonMobil mit einer öffentlichen Erklärung, die den Forschenden „cherry-picking and misrepresentations“ vorwarf – ohne konkrete inhaltliche Gegenargumente zu liefern. Die Autoren dokumentieren diese Reaktion als Teil eines jahrelangen Musters, bei dem das Unternehmen Kritiker systematisch zu diskreditieren versuchte.¹⁴

7

Exxon hat nie gezielt Desinformation betrieben.

Aufgabe

Analysiere diese Aussage: Welches Muster der Desinformation steckt dahinter?

Hinweis

Diese Aussage ist eine direkte Bestreitung – sie leugnet einfach, was andere behaupten. Welche Beweislast liegt hier bei wem? Und was müsste man zeigen, um sie zu widerlegen?

Teil-Analyse

Muster der Desinformation: **Verschwörungsmymthen** und **Logik-Fehler**.

Die pauschale Verneinung ist eine Variante des **Verschwörungsmusters**: Wer behauptet, nie etwas Falsches getan zu haben, zwingt andere in die Beweislast. Das ist gleichzeitig ein **Logik-Fehler** – die Abwesenheit eines Geständnisses ist kein Beweis für Unschuld.

Was die Aussage besonders interessant macht: Sie steht im direkten Widerspruch zu den eigenen internen Dokumenten des Unternehmens, die heute öffentlich zugänglich sind und detailliert belegen, was intern gewusst und extern verschwiegen wurde.

Korrekte Einordnung in einem Satz: Die öffentlich zugänglichen internen Dokumente von ExxonMobil sowie drei unabhängige peer-reviewte Studien widerlegen diese Aussage inhaltlich.

Quelle und Kontext

Diese Behauptung ist keine historische – ExxonMobil hat sie in verschiedenen Formen bis in die Gegenwart wiederholt. Der US-Senat und das House Oversight Committee veröffentlichten 2024 nach einer dreijährigen Untersuchung einen gemeinsamen Bericht, der auf Basis von Millionen interner Dokumente das Gegenteil belegt.¹⁵

Einzelnachweise

- 1 Cook, J. et al. (2017): Neutralizing misinformation through inoculation: Exposing misleading argumentation techniques reduces their influence. PLOS ONE 12 (5), e0175799. DOI: 10.1371/journal.pone.0175799
- 2 Klimafakten.de (Hrsg.) (2020): P-L-U-R-V: Dies sind die häufigsten Desinformations-Tricks von Wissenschafts-Leugnern. Online unter: <https://www.klimafakten.de/kommunikation/p-l-u-r-v-dies-sind-die-haeufigsten-desinformations-tricks-von-wissenschafts-leugnern> (abgerufen Juni 2026).
- 3 Van der Linden, S. et al. (2017): Inoculating the public against misinformation about climate change. Global Challenges 1 (2), 1600008. DOI: 10.1002/gch2.201600008
- 4 Das Spiel Cranky Uncle wurde vom Kognitionspsychologen John Cook entwickelt und trainiert das Erkennen von Mustern der Desinformation – mit Humor, Cartoons und kurzen Fragen. Cook, J. et al. (2023): The cranky uncle game – combining humor and gamification to build student resilience against climate misinformation. Environmental Education Research 29 (4), S. 607–623. DOI: 10.1080/13504622.2022.2085671, seit Oktober 2025 ist das Spiel auf Deutsch verfügbar – kostenlos im Browser, auf iOS und Android. Lehrkräfte können einen Gruppencode anlegen, da mit Schüler:innen anonym ohne eigenes Konto spielen können: sks.to/crankyclass
- 5 Quelle: <https://www.klimafakten.de/>, CC-BY-ND 4.0
- 6 Supran, G. & Oreskes, N. (2017): Assessing ExxonMobil's climate change communications (1977–2014). Environmental Research Letters 12, 084019. DOI: 10.1088/1748-9326/aa815f
- 7 IPCC (2021): Climate Change 2021: The Physical Science Basis. Summary for Policymakers, S. SPM-5: „It is unequivocal that human influence has warmed the atmosphere, ocean and land.“ DOI: 10.1017/9781009157896

- 8 Supran, G., Rahmstorf, S. & Oreskes, N. (2023): Assessing ExxonMobil's global warming projections. *Science* 379 (6628), eabk0063. DOI: 10.1126/science.abk0063
- 9 Supran, G., Rahmstorf, S. & Oreskes, N. (2023): Assessing ExxonMobil's global warming projections. *Science* 379 (6628), eabk0063, Box 3. DOI: 10.1126/science.abk0063. Peterson, T. C., Connolley, W. M. & Fleck, J. (2008): The Myth of the 1970s Global Cooling Scientific Consensus. *Bulletin of the American Meteorological Society* 89 (9), S. 1325–1337. DOI: 10.1175/2008BAMS2370.1
- 10 Lee Raymond, Mobil CEO, 1997, zitiert nach: Supran, G., Rahmstorf, S. & Oreskes, N. (2023): Assessing ExxonMobil's global warming projections. *Science* 379 (6628), eabk0063, Box 3. DOI: 10.1126/science.abk0063
- 11 Supran, G. & Oreskes, N. (2021): Rhetoric and frame analysis of ExxonMobil's climate change communications. *One Earth* 4, S. 696–719. DOI: 10.1016/j.oneear.2021.04.014
- 12 Kaufman, M. (2020): The carbon footprint sham. Mashable. Online unter: <https://mashable.com/feature/carbon-footprint-pr-campaign-sham> (abgerufen Juni 2026). Ergänzend: Supran, G., zitiert in: How Big Oil helped push the idea of a ‚carbon footprint‘. *WBUR On Point*, 19.12.2023. Online unter: <https://www.wbur.org/onpoint/2023/12/19/how-big-oil-helped-push-the-idea-of-a-carbon-footprint> (abgerufen Juni 2026).
- 13 Supran, G., zitiert in: How Big Oil helped push the idea of a ‚carbon footprint‘. *WBUR On Point*, 19.12.2023. Online unter: <https://www.wbur.org/onpoint/2023/12/19/how-big-oil-helped-push-the-idea-of-a-carbon-footprint> (abgerufen Juni 2026).
- 14 Supran, G. & Oreskes, N. (2020): Addendum to ‚Assessing ExxonMobil's climate change communications (1977–2014)‘. *Environmental Research Letters* 15, 119401. DOI: 10.1088/1748-9326/ab89d5
- 15 U.S. Senate Committee on the Budget / House Committee on Oversight and Accountability (Democrats): Joint Staff Report „Denial, Disinformation, and Doublespeak: Big Oil's Evolving Efforts to Avoid Accountability for Climate Change“, 30.04.2024. Online unter: <https://www.budget.senate.gov/committee/newsroom/press/new-joint-bicameral-staff-report-reveals-big-oils-campaign-of-climate-denial-disinformation-and-doublespeak/> (abgerufen Juni 2026).